

Rede von Max Renkl (Vorsitzender des Freundeskreises „Ernst Thälmann“ e. V. Ziegenhals-Berlin am 8. Februar 2026 in Ziegenhals, anlässlich des 93. Jahrestages der Illegalen ZK-Tagung der KPD im „Sporthaus Ziegenhals“

Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Genossinnen und Genossen,
ich heiße Euch im Namen des Freundeskreises Ernst Thälmann Ziegenhals-Berlin zu unserer heutigen Kundgebung anlässlich des 93. Jahrestages der illegalen ZK-Tagung der KPD im Sporthaus Ziegenhals ganz herzlich willkommen.

Auch heute haben wir wieder Infostände der KPD, der Roten Hilfe und des BSW LDS und natürlich unseren eigenen Infostand. Neu sind dort der „Ziegenhalser Rundbrief“ vom August 2025 und unser 4-seitiger Info-Rundbrief vom Januar 2026, u.a. mit den Kundgebungsterminen für 2026. Außerdem haben wir heute eine kleine Premiere: Vor einigen Monaten kam die Idee auf, Miniatur-Thälmann-Denkmäler anzufertigen und wir können nun die ersten drei fertigen Denkmäler zeigen und anbieten, auch wenn sie noch ein paar Macken aufweisen. Dazu auch Karl Marx Profile.

Zum Ablauf heute: Nachdem ich kurz von unseren Aktivitäten berichtet und wir gemeinsam unsere Kränze und Blumen zu Ehren Thälmanns niedergelegt haben, spricht Torsten Schöwitz, Vorsitzender der Kommunistischen Partei Deutschland, KPD.

Bevor ich jedoch mit meinen Ausführungen beginne, bitte ich Euch zunächst Euch von Euren Plätzen zu erheben. Wir trauern um Viktor Grossman, bzw. Stephen Wechsler, dem unermüdlichen Freund, Antimilitarist, Kriegsgegner, Antifaschist und Genosse. Er kam in die DDR, weil er für die Interessen des US-amerikanischen Volks eintrat und nicht für die Interessen der US-amerikanischen Banken und Konzerne. Er musste daher vor den antikomunistischen Verfolgungen der McCarthy-Ära fliehen. Er half beim Aufbau des ersten sozialistischen Staates auf deutschem Boden, neben der Sowjetunion und China. Er unterstützte unser Ringen um ein würdiges Andenken an Ernst Thälmann, er half uns, das wir dabei die Glut bewahren, nicht die Asche. Gerne haben wir Dich hier in Ziegenhals oder in Berlin im Geiste Thälmanns sprechen gehört, mit Deinem unverwechselbaren Akzent. Du wirst uns fehlen. Ebenso fehlt uns Jürgen Renkewitz. Er lebt seit dem 25. November 2025 nicht mehr, er wurde 68 Jahre alt. Er war ein Teil unseres Freundeskreises lange bevor ich im Jahr 1999/2000 Mitglied im Freundeskreis wurde. Zusammen mit seiner Mutter Inge haben sie nicht nur im Vorstand unserer Organisation mitgearbeitet, sondern auch vieles für die Erinnerung an die „Ziegenhalser Tagung“ und das Erinnern an Ernst Thälmann durch Info-Stände, durch Geschichts-Kalender und durch eine Wanderausstellung, die wir jetzt im Februar Jürgen und auch Inge zu Ehren wieder in der Jonasstrasse zeigen. Diese Ausstellung ist nicht nur handwerklich perfekt, sondern auch inhaltlich auf den Punkt gebracht und dabei gestalterisch ansprechend. Viele von Euch wissen, dass Jürgen lange krank war. Halten wir sein Andenken in Ehren und führen wir unseren gemeinsamen Kampf fort. Zuletzt habe ich gestern die traurige Nachricht erhalten, dass Thomas Münzberg verstorben ist. Er war Mitglied bei uns im Freundeskreis und auch im Vorstand aktiv. Leider haben sich unsere Wege vor einigen Jahren getrennt. Aber vor allem sind wir einen Teil der Strecke gemeinsam gelaufen und dafür erweisen wir ihm unsere Ehre. Ich danke Euch.

Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Genossinnen und Genossen,
die reaktionären Kräfte versuchen weltweit sich voran zu arbeiten, Geländegewinne zu machen, Versuchsballons zu starten oder schlichtweg Fakten zu setzen. Ein Meister dieser Vorstöße ist dabei der US Präsident Trump. Mit Hilfe seiner Einwanderungsbehörde (ICE), die er durch Rassisten und Schläger verstärkt hat, wagt er sich Schritt für Schritt

vorwärts auf dem Weg noch die letzten demokratischen Rechte abzubauen. Während in den USA in vergangenen Wochen zwei Menschen erschossen wurden, weil sie sich der Einwanderungsbehörde entgegengesetzt haben, bereitet man sich hier noch auf die großen Proteste gegen Regierung und Kapital vor. Einerseits durch neue Polizeigesetze und erweiterter Befugnisse, andererseits wird an den Demonstrationen für Gaza und Palästina Exempel statuiert, wie weit man heute gegen Demonstranten vorgehen kann, welche Losungen erlaubt sind und welche nicht. Es ist ein Vorwand, dass deutsche Bankinstitute keine Geschäfte mehr mit der USA machen können, wenn sie nicht Konten der Deutschen Kommunistischen Partei, DKP, der Roten Hilfe sowie anderer linker und antifaschistischer Organisationen sperren oder kündigen. Unter anderem geht es hier auch um Spendengelder an Kuba, die über das DKP-Konto liefen. Desweiteren werden die Anschläge einer Terrorgruppe, die sich Vulkangruppe nennt, dafür genutzt um wieder richtig Stimmung gegen Links zu machen. Der Zusammenhang zwischen parlamentarischen Anfragen der AfD zu kritischer Infrastruktur werden vor allem als Spionage abgetan. Dass aber immer „zufällig“ dort Brände statt gefunden haben, wo vorher sich die AfD über kritische Infrastruktur informierte wird nicht weiter in der Presse behandelt. Apropos: Während sich die Presse auf das nichts-sagende, phrasenhafte Bekennerschreiben stürzte, wurde auf das zweite Bekennerschreiben, der echten Vulkangruppe, die sich von diesen Anschlägen distanzierte, nicht weiter eingegangen. Wir kennen das ja schon, bis auf ein paar wenige Ausnahmen hat sich die Presse voll in den Dienst der Kriegsvorbereitung und des Rassismus gestellt. Wir erinnern uns an die Medienkampagne gegen Geflüchtete, also vor den entscheidenden Wahlen das Märchen vom „messerstechenden Flüchtling“ wiederholt, bis es dann auch jeder nachgeplappert hat. Als dann die Morde an Frauen ein unübersehbares Ausmaß angenommen haben, da wurde gar nicht mehr berichtet, denn dann wäre ja heraus gekommen, dass die größte Gefährdung für Frauen nicht Geflüchtete, sondern Männer sind, vor allem deutsche Männer! Wir tun gut daran, uns diesem Mainstream entgegenzusetzen. Das wir, wenn es um Hetze gegen andere Länder geht, vor allem die Kriegstrommel gegen Russland und China, gut daran tun an Völkerfreundschaft festzuhalten. Wir wollen keinen Krieg mit Russland und China! Wir wollen keine Aufrüstung und keine Wehrpflicht! Wenn es um Geflüchtete geht, sagen wir: Unser Feind kommt nicht in Schlauchbooten, unser Feind kommt in Limousinen. Wir haben mit allen Arbeitern der Welt mehr gemeinsam, als mit unseren Bossen hier in Deutschland. Es fehlt doch der Wille, die Menschen die hierher flüchten wirklich einzugliedern. Am Geld kann es nicht liegen, davon ist ja für Waffen, Militär und Reiche genug da. An der Frage des Kriegs und der Flüchtlingsfrage sollte kurz gezeigt werden, dass wir klaren Kopf behalten müssen, trotz aller Nebelschwaden die auf uns einprasseln.

Wenn wir uns auf die Logik der Herrschenden einlassen sind wir verloren. Sie spielen die werktätigen Menschen hier in Deutschland und weltweit gegeneinander aus, sie wollen uns aufeinander hetzen, damit wir uns mit **unseresgleichen** (trotz anderer Hautfarbe und Sprache und Kultur) um die Brotrümel streiten, die uns Regierung und Kapital hinwerfen. Sie wollen das wir diese Brotrümel in Uniform gegen andere Völker in der Welt verteidigen. Sie wollen, dass wir in gute und schlechte Ausländer unterscheiden, in gute und schlechte Geflüchtete, in gute und schlechte Sozialhilfeempfänger, usw. . Wir streiten uns um die Krümel und die Torten und Kuchen bleiben unangetastet.

Fakt ist: Wir können uns die Reichen nicht mehr leisten, sollen sie ihren Standort Deutschland doch selbst retten.

Wir ehren heute hier Ernst Thälmann und seine Genossinnen und Genossen, weil sie ihren Kompass nicht verloren haben, auch in dunkelster Zeit. Thälmann, selbst Arbeiter, seit 1925 an der Spitze der Kommunistischen Partei hat sich nie auf eine wie auch immer geartete Standort-Logik der Herrschenden eingelassen. Er lebte und kämpfte für die Arbeiterklasse, für die werktätigen Massen. Er war überzeugt von der Kraft der

Arbeiterklasse, wenn sie erst einmal vereint zuschlägt. Für die Einheit der Arbeiter gegen Faschismus und Kapital hat er alles gegeben, sein Können, sein Wissen, sein Leben. Sein Vorbild soll uns Kompass sein. Das Vorbild so vieler Genossinnen und Genossen die mutig für eine bessere Welt ohne Ausbeutung, Krieg und Faschismus kämpften sind unser Leitbild.

In diesem Sinne möchte ich Euch bitten, Eure Blumen und Kränze zu Ehren Ernst Thälmanns und seiner Genossinnen und Genossen niederzulegen. Ich Danke Euch.